

„Gegen 2 $\frac{1}{2}$ Uhr fing der Feind an, wieder lebhafter zu drängen. Er verstärkte nicht nur seine Truppen in Griffe und richtete von da aus ein sehr lästiges Feuer gegen unsere rechte Flanke, sondern er machte auch gegen unsere Front wiederholte Vorstöße. Bei einem solchen, vorzugsweise gegen die 2. Kompagnie 91er, welche ganz ausgeschwärmt einen Knick besetzt hielt, gerichteten Vorstoß wurde eine Abteilung von etwa 50 Franzosen, die sich gedeckt hinter einem schräg heranführenden Knick vorschlichen, bis auf 50 Schritt herangelassen. Aufgefordert, sich zu ergeben, leistete nur einer dieser Aufforderung Folge, die übrigen wandten sich eiligst zur Flucht, wobei etwa ein Duzend Feinde durch die wohlgezielten Schüsse unserer Musketiere getötet oder verwundet wurden.

Den schwierigsten Stand hatte, mit der Front nach zwei Seiten, fortwährend die 3. Kompagnie.“ — Die Kompagnie verlor an Toten und Verwundeten 2 Offiziere und 10 Unteroffiziere und Gemeine. —

„Hauptmann Baron rühmt die von der Mannschaft im allgemeinen an diesem Tage bewiesene Feuerdisziplin und hebt ganz besonders das entschlossene Benehmen der Bizefeldwebel Harbers, Fortmann, der Unteroffiziere Boshen, Meinertshagen und der Gefreiten Harbers und Teerkorn hervor.

Die immer fühlbarer werdende Bedrohung seiner rechten Flanke veranlaßte den Hauptmann v. Gahl um 3 $\frac{1}{2}$ Uhr seine bisherige Stellung zu räumen und die oldenburgischen Kompagnien bis an den zweitnächsten Bahnübergang etwa 1500 Schritt zurückzuführen, welche Bewegung durch die 3. Kompagnie gedeckt wurde.

Hauptmann v. Finkh wurde beim Verlassen der vorigen Stellung durch einen Streifschuß leicht verwundet und